

WID®-easy

Gebärmutterkrebs frühzeitig erkennen und
unnötige Ausschabungen vermeiden

Informationsbroschüre für Patientinnen

**labor
team**

Liebe Patientin,
das Endometriumkarzinom ist der häufigste Krebs der weiblichen Geschlechtsorgane. Gemäss Zahlen der Krebsliga gibt es jährlich etwa 950 Neuerkrankungen in der Schweiz.¹ Bei weit mehr als der Hälfte aller Betroffenen tritt die Krankheit nach der Menopause auf, also in der Zeit nach der letzten Menstruationsblutung. Abnorme vaginale Blutungen können ein Hinweis auf ein Endometriumkarzinom sein. Trotzdem ist im Fall von postmenopausalen Blutungen nur in 3% der Fälle ein Endometriumkarzinom die Ursache. Prämenopausal liegt die Quote sogar noch deutlich darunter.^{2,3,4} Im Verdachtsfall wird häufig eine transvaginale Ultraschalluntersuchung durchgeführt, um die Ursache für die Blutung zu ermitteln. Zu den weiteren Standarduntersuchungen gehören die Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie) und die Ausschabung der Gebärmutter (Abrasio). Diese sind aufwändiger und bergen das Risiko von Blutungen, Infektionen oder anderer Komplikationen chirurgischer Eingriffe, wie die Verletzung oder Perforation der Gebärmutter.

Mit dem WID®-easy Test gibt es nun erstmals die Möglichkeit, mittels eines einfachen Vaginalabstrichs festzustellen, ob ein hohes oder niedriges Risiko für Gebärmutterkrebs besteht.

Vorteile des WID®-easy Tests

- Zuverlässige und schnelle Abklärung, ob ein Endometriumkarzinom vorliegt
- Probennahme durch einfachen Vaginalabstrich
- Gebärmutter Spiegelung und Ausschabung können bei einem negativen WID®-easy Testergebnis vermieden werden

Grundlagen

Der WID®-easy Test ist ein sogenannter epigenetischer Test, der den Methylierungsstatus von DNA-Regionen misst, von denen bekannt ist, dass sie bei Gebärmutterkrebs unterschiedlich stark methyliert sind.

Keine Methylierung

nachgewiesen in den untersuchten DNA-Regionen



Kein Krebs

Methylierung

nachgewiesen in den untersuchten DNA-Regionen



Krebs

← DNA →

Risikofaktoren und Symptome

Der östrogenabhängige Gebärmutterkrebs wird durch langfristigen Östrogeneinfluss begünstigt, wobei unerheblich ist, ob der Östrogeneinfluss auf natürliche Weise (z. B. durch Kinderlosigkeit oder Übergewicht) oder durch äussere Faktoren (z. B. Östrogenbehandlung) erfolgt. Beim östrogenunabhängigen Gebärmutterkrebs ist vor allem fortgeschrittenes Alter ein Risikofaktor. Postmenopausal gelten vaginale Blutungen als wichtigstes und häufigstes Symptom. Prämenopausal können Zwischenblutungen oder auch Veränderungen von Dauer oder Stärke der Regelblutung ein frühes Anzeichen sein.

Folgende Risikofaktoren begünstigen die Entwicklung eines Endometriumkarzinoms:

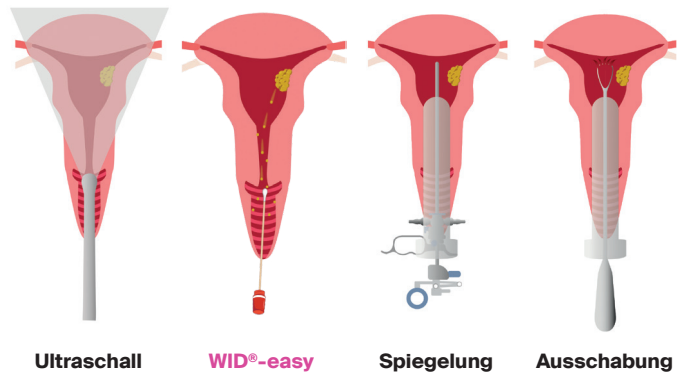
- Fortgeschrittenes Alter
- Übergewicht
- Östrogenbehandlung ohne Gestagenausgleich
- Tamoxifen-Therapie (bei Brustkrebs)
- Diabetes Mellitus
- Genetische Prädisposition (z. B. Lynch-Syndrom)
- Polyzystisches Ovarialsyndrom (PCOS)
- Kinderlosigkeit und Alter über 40 Jahre

«Ich bin so dankbar, dass es den WID®-easy Test gibt. Nach meiner Menopause hatte ich plötzlich unerwartete Blutungen, und natürlich macht man sich da sofort Sorgen. Der Gedanke an eine Ausschabung oder Gebärmutterspiegelung war beunruhigend, da solche Eingriffe immer Risiken mit sich bringen. Der WID®-easy Test hat mir geholfen, auf einfache und nicht-invasive Weise Klarheit zu bekommen. Es war ein grosser Schritt, der mir Ängste genommen hat und mir das Vertrauen gab, die nächsten Schritte mit meinem Arzt zu besprechen.»

Anna, 57 Jahre

Vergleich mit anderen Diagnostikmethoden

Verglichen mit dem transvaginalen Ultraschall erhalten beim WID®-easy Test deutlich weniger gesunde Frauen einen positiven Testbefund («falscher Alarm»). Daher müssen in der Folge weniger Ausschabungen vorgenommen werden.



Bei Spiegelung und Ausschabung wird der Gebärmutterhalskanal geweitet und die Instrumente zur Ausschabung in die Gebärmutter eingeführt. Beim WID®-easy Test hingegen reicht ein Abstrich um die Zervix und aus dem hinteren Scheidengewölbe aus.

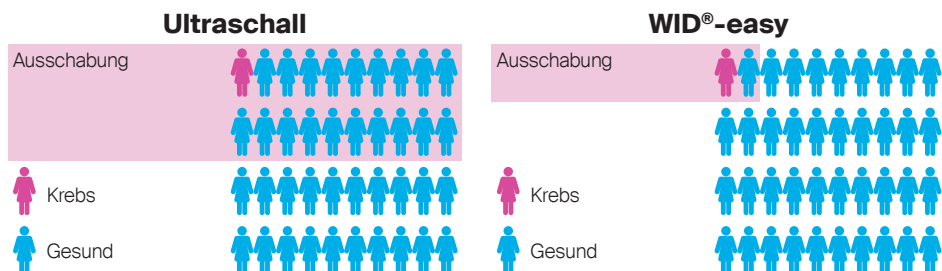
Sensitivität, Spezifität, NPV und PPV

Die Genauigkeit eines Tests wird in Sensitivität, Spezifität, Negativ Prädiktiver Wert (NPV) und Positiv Prädiktiver Wert (PPV) angegeben:

	Ultraschall	WID®-easy Test
Sensitivität	90,9%	90,9%
Spezifität	45,8%	97,3%
PPV	4,9%	50,0%
NPV	99,4%	99,7%

Eine hohe Sensitivität bedeutet, dass ein Test wenige erkrankte Personen übersieht. Die Spezifität gibt an, wie viele gesunde Personen zuverlässig als gesund erkannt werden. Der NPV hingegen gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass eine Person mit einem negativen Testbefund tatsächlich gesund ist und der PPV, wie viele der als erkrankt Getesteten tatsächlich Krebs haben.

Bei 40 Frauen mit postmenopausalen Blutungen zeigt der **Ultraschall** (Grafik links) 20-mal eine verdickte Gebärmutter-schleimhaut an und die Frauen müssen sich einer Ausschabung unterziehen, obwohl nur eine der 40 Frauen Krebs hat.⁴ Der **WID®-easy** Test (Grafik rechts) kann 18 von 20 Frauen die Ausschabung ersparen.



Für wen ist der WID®-easy Test geeignet?

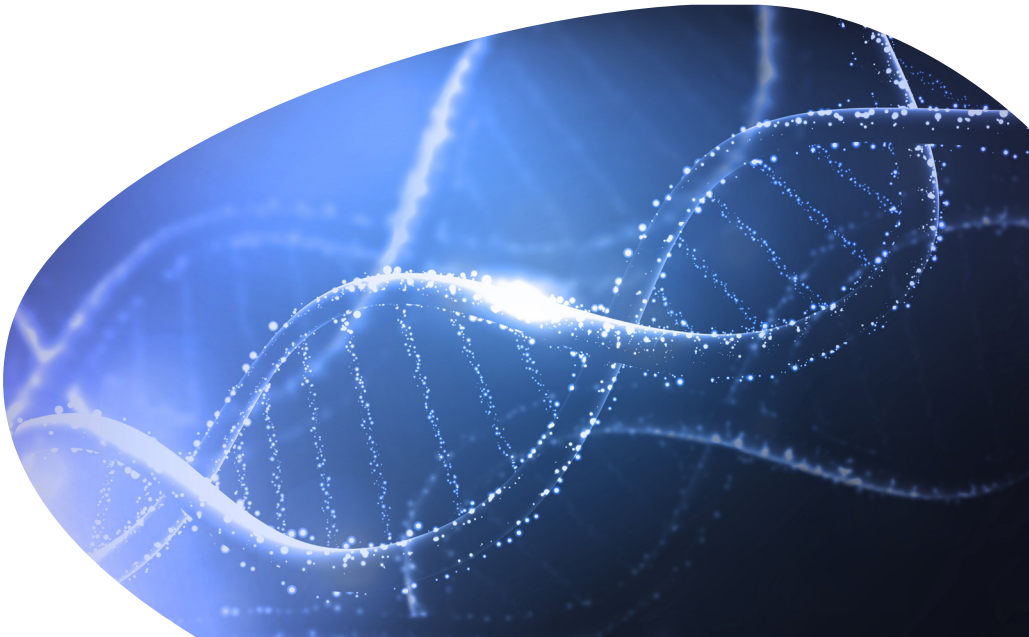
Der WID®-easy Test ist für alle Frauen geeignet, bei denen ein erhöhtes Risiko für ein Endometriumkarzinom vorliegt. Das sind insbesondere Frauen ab dem 45. Lebensjahr mit abnormalen Blutungen.

Was kostet der Test?

Die labormedizinischen Kosten für den WID®-easy Test betragen CHF 341.95. In der Regel übernimmt die Krankenkasse die Kosten für den Test. Es ist aber möglich, dass die Krankenkasse es ablehnt die Kosten im Rahmen der Grundversicherung und/oder allfälliger Zusatzversicherungen zu übernehmen. In diesem Fall kann sich der Patient an labor team wenden.

Literatur

- (1) Krebsliga Schweiz. Krebs in der Schweiz: wichtige Zahlen. Stand: Dezember 2024 (2024-30.12.) <https://www.krebsliga.ch/ueber-krebs/zahlen-fakten/-dl/fileadmin/downloads/sheets/zahlen-krebs-in-der-schweiz.pdf>
- (2) Pennant ME, Mehta R, Moody P, Hackett G, Prentice A, Sharp SJ, Lakshman R. Premenopausal abnormal uterine bleeding and risk of endometrial cancer. *BJOG*. 2017; 124(3):404-411. <https://doi.org/10.1111/1471-0528.14385>
- (3) Clarke MA, Long BJ, Del Mar Morillo A, Arbyn M, Bakkum-Gamez JN, Wentzensen N. Association of endometrial cancer risk with postmenopausal bleeding in women: A systematic review and meta-analysis. *JAMA Intern Med*. 2018; 178(9):1210-1222. <https://doi.org/10.1001/jamainternmed.2018.2820>
- (4) Evans I, Reisel D, Jones A, Bajrami A, Nijjar S, Solangon SA, Arora R, Redl E, Schreiberhuber L, Ishaq-Parveen I, Rothärmel J, Herzog C, Jurkovic D, Widschwendter M. Performance of the WID-qEC test versus sonography to detect uterine cancers in women with abnormal uterine bleeding (EPI-SURE): a prospective, consecutive observational cohort study in the UK. *Lancet Oncol*. 2023; 24(12):1375-1386. [https://doi.org/10.1016/S1473-2045\(23\)00466-7](https://doi.org/10.1016/S1473-2045(23)00466-7)





labor team w ag

Blumeneggstrasse 55
9403 Goldach
+41 71 844 45 45
info@team-w.ch
www.laborteam.ch

M14897/0126